

Frauenplenum Landshut

Landshut, den 25. März 2014

Susanne Fischer, Sigrid Hagl, Maria Haucke, Ute Kubatschka, Elke März-Granda,
Razije Sarioglu, Kirstin Sauter, Gabi Sultanow



Richtlinien zur Eindämmung der Verenglichung unseres Stadtbildes

Das Erscheinungsbild der Stadt Landshut wird immer englischer. Es ist weder der erwachsenen Bevölkerung zumutbar, mit dem Wörterbuch einkaufen zu gehen, noch werden wir der Verantwortung gegenüber den Heranwachsenden gerecht. Das Signal „Deine Muttersprache ist nichts wert“ darf nicht von Schaufenstern und Werbeträgern aller Art ausgehen. Es wird daher beantragt, dass Richtlinien für die Eindämmung der Verenglichung unseres Stadtbildes erarbeitet und gewissenhaft durchgesetzt werden.

Begründung:

Das Bild der Weltoffenheit zeigt sich am wirkungsvollsten, wenn überall die Beschriftung in der Landessprache erfolgt und darunter, wo es sinnvoll und notwendig erscheint, eine Übersetzung in Englisch und auch in weiteren Sprachen unserer europäischen Nachbarn zu finden ist.

Ute Kubatschka

Maria Haucke

R. Sarioglu

Fischer